1 Eigene Muster mit dem Mustergenerator

Auch wenn gekachelte Elemente als Website-Hintergrund – zu Recht! – in Vergessenheit geraten sind: Muster spielen bei vielen Gestaltungsprozessen in Photoshop immer noch eine Rolle. Muster sind eine Kreativressource in Photoshop, die Ihnen an verschiedenen Stellen des Programms begegnet: Als Füllung von Flächen (Füllwerkzeug-Option MUSTER), als Eigenschaft von Pinseln (Option STRUKTUR in der Pinselpalette), bei Ebeneneffekten und vielen anderen Gelegenheiten. Adobe liefert zahlreiche Muster für viele Gelegenheiten mit. Mit dem Mustergenerator können Sie sich aber auch eigene Muster definieren. Bis zur Programmversion CS3 war die Funktion serienmäßig mit an Bord. In Photoshop CS4 und CS5 müssen Sie den Generator eigens nachrüsten, wenn Sie ihn nutzen wollen.

1.1 Den Mustergenerator nachträglich installieren

Zunächst einmal müssen Sie sich die benötigte Datei besorgen – am besten durch Download.

- Die passenden **Windows-Downloads** finden Sie hier: *http://www.adobe.com/support/downloads/detail.jsp?ftpID=4751*
- **Mac-User** schreiten hier zum Download: *http://www.adobe.com/support/downloads/detail.jsp?ftpID=4750*
- Einen **Überblick** über die nachladbaren Funktionen, die es überhaupt gibt, finden Sie unter *http://go.adobe.com/kb/ts_cpsid_82824_de-de*

In den jeweiligen Downloadpaketen finden Sie auch ein PDF mit detaillierten Anweisungen zur Installation der Zusatzmodule. In der Regel ist das ganz einfach: Sie müssen nur die richtige Datei (sie heißt „PatternMaker“) in den Ordner kopieren, der in der PDF-Anleitung von Adobe angegeben ist. Beachten Sie den Unterschied zwischen 32- und 64-Bit-Programmversionen!

Danach starten Sie Photoshop erneut. Sie finden das Tool dann unter FILTER • MUSTERGENERATOR.

1.2 Arbeiten mit dem Mustergenerator

Mit dem Mustergenerator können Sie aus dem aktuellen Bild, einem ausgewählten Bereich oder dem Inhalt der Zwischenablage unendlich variierte Muster anlegen. Der Mustergenerator generiert Muster, indem er die Pixel des Bildes oder Bildteils neu anordnet und daraus einen mustergefüllten Bereich, ein sogenanntes **Musterelement** erstellt. Die Muster sind abstrakt, da sie aber auf den Pixeln des Ausgangsbildes beruhen, haben sie Ähnlichkeit mit ihm. Aus einer einzigen Vorlage können viele verschiedene Muster erstellt werden. Sie können dann als Dateien gespeichert oder aber in einer Musterbibliothek abgelegt werden.



Abbildung 1.1: TIPP: Eine geeignete Übungsdatei finden Sie hier im Bonusbereich („Mustergenerator-Workshopdatei.tif“).

1.2.1 Einstellungsmöglichkeiten

Wenn Sie den Filter aufrufen, wird als Erstes eine Ansicht des Originalbildes angezeigt (im Screenshot ist bereits die mit kleineren Musterelementen gefüllte Version zu sehen).

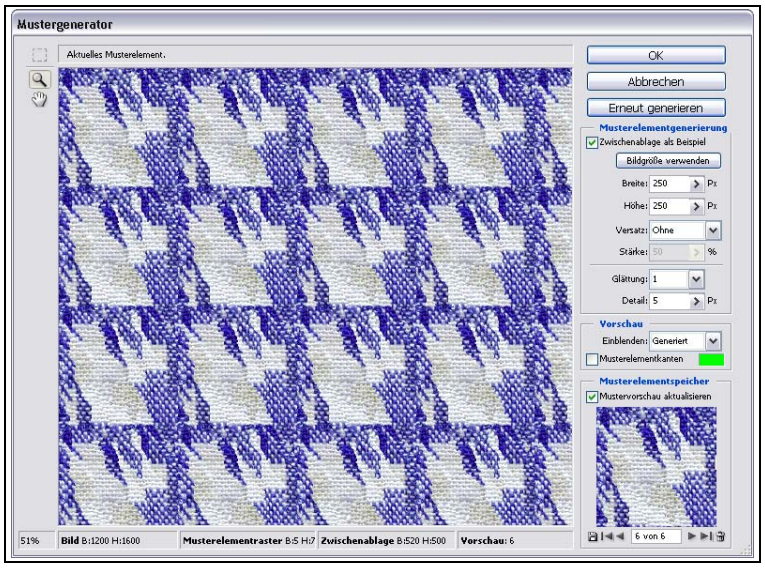


Abbildung 1.2: Der Mustergenerator mit einem Beispielbild

Bildbereich festlegen

Als Erstes müssen Sie im großen Vorschaufenster mithilfe des Auswahlrechtecks den Bildbereich festlegen, der ins Muster umgerechnet werden soll. Sie können auch das gesamte Bild in ein Muster umarbeiten lassen, entweder indem Sie es vorher in die Zwischenablage befördern oder indem Sie es hier vollständig auswählen. Die Berechnung kann allerdings eine Weile dauern, wenn der Auswahlbereich oder das spätere Musterelement groß ist.

Musterelementgenerierung

Hier legen Sie fest, wie das spätere Musterelement aussehen soll. Wenn Sie den Inhalt der Zwischenablage verarbeiten wollen, müssen Sie die Option ZWISCHENABLAGE ALS BEISPIEL per Häkchen aktivieren.

Die Größe von Musterelementen kann zwischen 1 x 1 Pixel großen Minikacheln und der Größe des aktuellen Bildes variieren. Mit BREITE und HÖHE legen Sie fest, wie groß die Musterkachel werden soll.

Der Filter fügt das erstellte Musterelement wie Kacheln – und zwar *nicht* auf einer extra Ebene! – sofort ins aktuelle Bild ein, sobald Sie OK drücken. Legen Sie also gegebenenfalls vorher eine eigene leere Ebene oder ein leeres Bild an, um Originaldaten nicht zu verändern. Es wird immer dasselbe Musterelement wiederholt. Mit VERSATZ und STÄRKE stellen Sie ein, ob und um wie viel Prozent die einzelnen Kacheln gegeneinander verrückt werden.

Diese Optionen zu Kachelgröße und -versatz sind obsolet, wenn Sie den Button BILDGRÖSSE VERWENDEN geklickt haben. Dann wird ein Muster erstellt, das so groß ist wie die aktuell geöffnete Datei – keine Kacheln. GLÄTTUNG und DETAIL haben Einfluss auf die Genauigkeit der Umsetzung der Vorlage. Mehr Glättung und weniger Details sorgen für ruhigere Muster.

Vorschau

Unter VORSCHAU können Sie MUSTERELEMENTKANTEN wählen, dann werden die Fugen dieser Kacheln in der Bildvorschau sichtbar gemacht. In der großen Vorschau sehen Sie die Wirkung der Kachelung, in dem kleinen Vorschaufenster unten rechts das einzelne Musterelement.

1.2.2 Bedienung

Die Bedienung des Filters ist dann recht einfach. Der Button ERNEUT GENERIEREN (beim ersten Aufrufen des Werkzeugs heißt er nur GENERIEREN) setzt mit jedem Klicken eine erneute Berechnung für ein neues Muster in Gang.

Die so entstandenen, variierenden Muster können Sie mit den kleinen Pfeilen durchblättern. Wenn Ihnen eines gefällt, klicken Sie auf das Diskettensymbol. Sie bekommen dann einen kleinen Dialog zur Namensvergabe angezeigt, und das Muster wird der aktuellen Musterbibliothek hinzugefügt.

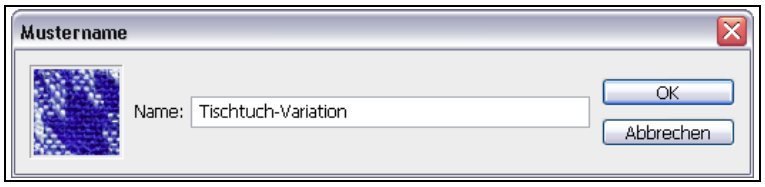


Abbildung 1.3: Sobald Sie hier den Namen für das neue Muster bestätigen, ist es in die Musterbibliothek aufgenommen. Sie müssen nicht *nochmals im Filter selbst OK klicken und können die Kachelung Ihrer offenen Datei so umgehen.*